

Ideen der Diemelstädter gefragt

Virtueller Auftakt der Dorfentwicklung mündet in konkreten Plänen

VON ARMIN HAB

Diemelstadt – Wohin der Weg durch die Dorfentwicklung geht, daran haben in den kommenden sieben Jahren die Bürger ihren besonderen Anteil. In einer Zoom-Konferenz wurde am Dienstag wegen der Corona-Pandemie zunächst online das vorgeschriebene Prozedere aufgezeigt.

„Vielleicht gehen Sie ja schon heute Abend mit einer guten Idee für die Dorfentwicklung“, rief die Vorsitzende der neugewählten Steuerungsgruppe, Christine Garve-Liebig, den Teilnehmern der Online-Konferenz zu: „Die Bürger sollen Lust bekommen mitzumachen.“

In einem flammenden Appell rief Bürgermeister Elmar Schröder die Diemelstädter zur Beteiligung an der Dorfentwicklung in den neun Stadtteilen auf. „Wir fangen nicht bei Null an“, erklärte er unter Hinweis auf die mit starker Beteiligung der Bürger zum Erfolg gebrachten Projekte zu den Themen Demografie, „Zuwanderung als Chance“, Dorfmoderation oder die als digitales Forum genutzte Crossity-App. Entgegen den negativen Prognosen sei der Bevölkerungsrückgang gestoppt worden, erklärte er mit Blick auf die Zuzüge und Neubauaktivitäten in Diemelstadt.

Nun seien auch Visionen für die Entwicklung der Großgemeinde auf vielen Gebieten gefragt: „Die Impulse sollen aus den Ortsgemein-



Steuerungsgruppe des Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) zur Dorfentwicklung in Diemelstadt. Von links, vordere Reihe: neben Bürgermeister Elmar Schröder die Vorsitzende Christine Garve-Liebig, ihr Stellvertreter Axel Ramus, Uschi Bankert (Planungsbüro), Sigrid Göbel (Landkreis, Dorfentwicklung).

FOTO: PR

schaften kommen, jeder Einzelne soll sich an dem Prozess der Dorfentwicklung beteiligen.“

Um die 125 Teilnehmer hatten sich für die Zoom-Konferenz eingeloggt und konnten via Chat Fragen stellen. Berücksichtigt man die Zahl möglicher weiterer „Zuschauer“, so dürften gut 200 Bürger am Dienstagabend dabei gewesen sein.

Wie nah die Bürger mit Beginn der Dorfentwicklung schon jetzt dran sind, zeigt sich auch an der Zusammensetzung der Steuerungsgruppe, in der Vertreter aus allen neun Ortsbeiräten, dem Magistrat, den Fraktionen der Stadtverordnetenversammlung, der Verwaltung, dem Landkreis und dem beauf-

tragten Planungsbüro zusammenarbeiten. Vorsitzende ist Christine Garve-Liebig, Stadtverordnete aus Wethen, und ihr Stellvertreter Axel Ramus, Mitglied des Ortsbeirates Wrexen.

In Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Dorf- und Regionalentwicklung des Landkreises Waldeck-Frankenberg und dem Planungsbüro Bankert, Linker & Hupfeld aus Kassel finden im Rahmen der Dorfentwicklung in den nächsten Monaten zahlreiche Veranstaltungen statt.

Zum Auftakt wurde am Dienstag allen interessierten Bürgern der Ablauf der Dorfentwicklung und des dazu notwendigen Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) erklärt.

Diese Vorstufe werde im Februar 2022 abgeschlossen sein, sagte Sigrid Göbel (Landkreis). Dann werden WI-Bank und Landesregierung entscheiden, welche Projekte in den kommenden sieben Jahren wie hoch gefördert werden. Fördermittel könnten bis Ende 2027 beantragt wer-

den, die privaten Investoren kämen nach dem Abschluss von IKEK zum Zuge.

Uschi Bankert vom Planungsbüro führt im Team mit der Kollegin Anja Hupfeld durch den für das gesamte weitere Verfahren verbindlichen IKEK-Prozess. Was sich vielleicht für Teilnehmer der Zoom-Konferenz bürokratisch und langatmig anhört, haben Nachbarkommunen, wie Volkmarzen schon erfolgreich bewältigt und „macht richtig Spaß!“, bekräftigte Bankert.

Projekte für die gesamte Gemeinde

Mit A wie Ammenhausen beginnt am 21. Juni die Tour durch die neun Ortsteile von Diemelstadt, in der die Bürger bei örtlichen Veranstaltungen für die Mitwirkung am Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept (IKEK) gewonnen werden sollen.

Je Ortsteil wird dann ein festes vierköpfiges IKEK-Team gebildet, wobei aber weiterhin auf eine umfassende Bürgerbeteiligung gesetzt wird.

Bis Februar 2022 werden Stärken und Schwächen analysiert, bisherige Entwicklungsziele überprüft und er-

gänzt, wird ein Leitbild entworfen und werden Projekte entwickelt. Die können lokal und ortsteilübergreifend sein. Von der örtlichen Infrastruktur über soziale Einrichtungen, die Versorgung auf vielen Ebenen (Kindergärten, Gesundheit, Läden etc.), Wirtschaft, ÖPNV, bürgerschaftliches Engagement bis hin zu Freizeit- und touristischen Angeboten, Energieversorgung und Klimaschutz reicht das umfangreiche Spektrum in der Dorfentwicklung.

Das Planungsbüro und der Fachdienst für Dorfentwicklung des Landkreises prüfen anhand eines Leitfadens der

Landesregierung, was realisierbar sein könnte.

Bei einer zentralen Veranstaltung kommen alle Arbeitsgruppen zum Zuge, und bei einer Bürgerversammlung wird dann das Ergebnis des von den Bürgern getragenen IKEK-Prozesses vorgestellt. Das ist dann der Kompass für die Dorfentwicklung, und darum wird schon jetzt um die Mitwirkung der Bürger geworben.

Die Landesregierung entscheidet mit der WI-Bank über die Zuschüsse, die Gemeinde selbst muss über ihre finanzielle Beteiligung entscheiden. ah

BAD AROLSEN

Bad Arolsen – Diakonisches Werk: Die Suchtberatungsstelle, Rauchstraße 2, ist telefonisch erreichbar unter Tel. 05631/5029-110.

Die Schwangerenberatung ist telefonisch erreichbar montags bis freitags unter 05631/5029-150 oder E-Mail an schwangerenberatung.dwwf@ekkw.de.

Punkt: Die Terminabsprache der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle ist weiterhin telefonisch möglich, und zwar heute von 8.30 bis 12 Uhr, unter Tel. 05691/628150. Alle weiteren Begegnungsangebote müssen bis auf Weiteres ausfallen.

Braunsen – Der Ortsbeirat lädt zu einer öffentlichen Sitzung am Dienstag, 29. Juni, ein. Beginn ist um 20 Uhr im Maschinenhaus. Bei der Zusammenkunft geht es um die Verwendung des Budgets und den Etat 2022.

DIEMELSTADT

Rhoden – Wochenmarkt: Jeden Donnerstag von 9 bis 12.30 Uhr zwischen Apotheke und Dorfgemeinschaftshaus.

TWISTETAL

Twistetal – Die Gemeindebücherei im Dorfgemeinschaftshaus in Mühlhausen ist ab heute wieder jeden Donnerstag von 17.30 bis 18.30 Uhr unter Corona-Bedingungen geöffnet.

Konfirmanden in Berndorf

Twistetal-Berndorf – Bei einem Teil der Konfirmanden aus der Evangelischen Kirchengemeinde Oberes Twistetal-Helmscheid und Gembeck wurden uns falsche Daten übermittelt. Sie werden am 3. Juli konfirmiert: Eric Krause (Karlstraße 9), Till Scheele (Hinter den Höfen 8), Christian Stumpe (Überm Dorfe 2) und Karl Wilke (Alter Kirchpfad 4). red



Dorfentwicklung in Diemelstadt ist für ganz Diemelstadt mit den neun Ortsteilen angesagt. FOTO: ELMAR SCHULTEN

Bei Einbruch geschnappt

Polizei stellt Mann mit mehreren Haftbefehlen

Bad Arolsen-Wetterburg – Die Bad Arolser Polizei schnappte im Bootschuppen am Twistesee einen 56-Jährigen, gegen den mehrere Haftbefehle vorliegen.

Der wohnsitzlose Mann steht im Verdacht, zahlreiche weitere Straftaten begangen zu haben. Außerdem lagen noch drei Haftbefehle gegen ihn vor. Er befindet sich jetzt in einer Justizvollzugsanstalt.

Der Einbruch ereignete sich, wie die Polizei gestern berichtete, am Donnerstag, 3. Juni, gegen 1.50 Uhr. Ein aufmerksamer Bürger meldete der Polizei Bad Arolsen eine verdächtige Person, die sich in einem Bootschuppen am Twistesee aufhalten soll.

Die Bad Arolser Polizisten führen umgehend zu der beschriebenen Lagerhalle. Da von außen Licht erkennbar war, forderten sie Personen, die sich darin aufgehalten haben könnten, herauszukommen. Daraufhin kam ein verbal drohender Mann aus der

Lagerhalle gerannt. Er kam jedoch nicht weit: Nach einem Sturz über einen Stacheldrahtzaun und eine Parkbank landete er direkt vor den Füßen eines der Polizisten.

Er konnte anschließend widerstandslos festgenommen werden. Bei seiner Durchsichtung fanden die Polizeibeamten Einbruchswerkzeug. Damit war er wahrscheinlich in die Lagerhalle eingedrungen. Außerdem hatte er bereits Diebesgut zum Abtransport bereitgestellt.

Ermittlungen in mehreren Kreisen

Bei der Überprüfung des 56-jährigen Deutschen stellten die Beamten fest, dass der Mann bereits seit Jahren wegen Eigentumsdelikten und anderen Straftaten bei der Polizei bekannt ist und er mit drei Haftbefehlen von verschiedenen Staatsanwalt-

schaften gesucht wurde. Er befindet sich jetzt in einer Justizvollzugsanstalt. In der Nähe des Tatortes in Wetterburg fand die Polizei einige Zeit später einen VW Golf, an dem sich Kennzeichen befanden, die im Bereich Marburg gestohlen wurden.

Es besteht nach Auskunft eines Polizeisprechers der Verdacht, dass dieser Golf von dem festgenommenen Tatverdächtigen genutzt wurde. Das Auto wurde sichergestellt. Nach Erkenntnissen der Ermittler steht der aus dem Raum Marburg stammende 56-Jährige außerdem im Verdacht, in den Landkreisen Waldeck-Frankenberg und Marburg-Biedenkopf zahlreiche weitere Straftaten, überwiegend Einbruchs- diebstähle, begangen zu haben. Die weiteren Ermittlungen werden bei der Polizei Bad Arolsen, der Kriminalpolizei Korbach und der Polizei im Landkreis Marburg-Biedenkopf geführt. red

„Der hat extra Gas gegeben“

Zeuginnen im Prozess gegen Volkmarser Amokfahrer

VON ULRIKE PFLÜGER-SCHERB

Kassel/Volkmarzen – „Warum sitzt der im Auto? Warum dreht er nicht um und fährt weg?“ Diese Fragen stellte sich eine heute 32-jährige Frau am 24. Februar 2020, als sie bei Freunden in Volkmarzen aus dem Fenster schaute. Die Frau wollte sich den Karnevalsanzug anschauen.



Dann bekam ihre kleine Tochter aber Hunger und sie ging ins Nebenzimmer, um ihr die Flasche zu geben, berichtete die Frau vor der Sechsten Strafkammer des Kasseler Landgerichts. Dort muss sich der 30-jährige Mau-

rice P. wegen des Verdachts des versuchten Mordes in 91 Fällen, Körperverletzung in 90 Fällen sowie eines gefährlichen Eingriffs in den Straßenverkehr verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm vor, in den Umzug mit seinem Mercedes gefahren zu sein. In der Absicht, viele Menschen zu töten.

Die 32-jährige Zeugin erklärte, dass es sich bei dem Mann hinter dem Steuer eindeutig um den Angeklagten handele. Er habe die Hände am Steuer gehabt und so ausgesehen, als ob er genervt vor einer roten Ampel warte. Er habe den Wagen beschleunigt und sei in Richtung Umzug gefahren. Zunächst habe sie das Ganze noch als Teil einer Showeinlage angesehen.

Dass dies nicht der Fall gewesen ist, schilderte eine 24-jährige Zeugin, die sich den Umzug anschauen wollte: „Ich habe gesehen, wie er mit voller Absicht in die Menschenmenge gefahren ist. Ein

Mädchen ist durch die Luft geflogen.“ Der Mann habe „extra Gas gegeben“.

Bei der Vernehmung der Zeugen durch Richter Volker Mütze wurde wieder deutlich, dass Maurice P. ein Einzelgänger gewesen ist. Kaum jemand aus Volkmarzen kannte ihn. Eine in einem Getränkemarkt tätige Zeugin kannte den Angeklagten nur vom Sehen. Er sei täglich in den Markt gekommen, um sich mit Cola, Wodka und Zigaretten einzudecken. Schnaps habe er aber nicht immer gekauft. Auch am Vormittag vor der Amokfahrt sei er im Getränkemarkt gewesen. Da habe er aber nur einen Pfandbon eingelöst. Er habe nichts gesagt, aber gelächelt. Gestern fand der Prozess, den knapp 20 Zuschauer und zwei Journalistinnen verfolgten, zum letzten Mal in den Messehallen statt. Künftig wird im Kulturbahnhof verhandelt. Nächster Termin: Montag 28. Juni.